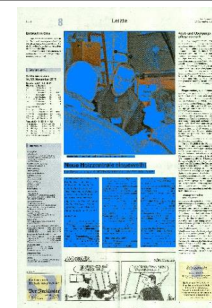


Datum: 17.11.2015

Der Freiamter



Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 50
www.derfreiamter.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 3'691
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 678.006
Abo-Nr.: 1077600
Seite: 8
Fläche: 52'523 mm²



Betriebsleiter Stefan Staubli erklärt den Vorgang der neuen Holzheizung Bild: jw



Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 50
www.derfreiamter.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 3'691
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 678.006
Abo-Nr.: 1077600
Seite: 8
Fläche: 52'523 mm²

Neue Heizzentrale eingeweiht

Die Bevölkerung von Mühlau konnte sich vor Ort informieren

An der Kestenbergstrasse in Mühlau wurde die neue Holzsnitzelheizung der Öffentlichkeit vorgestellt. Besucherinnen und Besucher konnten sowohl die Holzsnitzelherstellung verfolgen, wie auch die Heizung und die technische Anlage besichtigen. Betriebsleiter Stefan Staubli gab Auskunft.

Julian Wettach

«Man hat Wald, eigenes Holz und möchte die CO₂ neutrale Energie fördern.» Dies sind Gründe, weshalb sich die Gemeinde Mühlau entschieden hat, eine Holzsnitzelheizung zu bauen. Die Energie wird an die Schul- und Gemeindehäuser verteilt, sowie auch an private Wohnungen, erklärte Staubli. «Das Holz wird in eine homogene Masse gebracht, wobei es durch einen Hacker verklei-

net wird. Die Verbrennung wird optimal gesteuert, gerade im Vergleich zu früheren Heizsystemen.» Durch ein Leitsystem mit Fernüberwachung werde der Betrieb der Maschine zudem sichergestellt. Die Heizzentrale laufe vollautomatisch, betone Staubli. Er sei überzeugt, dass die neue Heizzentrale eine gute Investition ist, denn alle anderen Energien würden in Zukunft knapper werden, insbesondere die fossile Energie. Dagegen wachse das Mühlauer Holz stets nach. Insgesamt haben die politischen Abklärung, der Verkauf der Wärme an die Kunden und der Abschluss der Verträge etwa drei Jahre gedauert. Zudem musste der Wärmeverbund zuerst einen geeigneten Standort finden, und sich auf ein Wärmesystem einigen. Staubli selber ist seit eineinhalb Jahren als Leiter des Wärmeverbundes Mühlau tätig.

Holzsnitzel anstatt Öl

Nebst der Besichtigung der neuen Heizzentrale konnten sich die Mühlauer auch von der Herstellung der

Holzsnitzel ein Bild machen. Mit einem Grosshacker werden dabei die Holzteile verkleinert und verschwinden anschliessend in einem Silo. Das Holz stamme sowohl aus dem Mühlauer Wald, wie auch aus dem Forstrevier Reuss-Lindenberg, sowie aus Privatwald, erklärte Staubli. Pro Jahr soll damit eine Menge von rund 110000 Liter Heizöl ersetzt werden, was etwa 300 Tonnen CO₂ entspricht. «Wir rechnen mit vierzig Jahren, bis die Kosten amortisiert sind. Ein solches System kann nicht nur mit Anschlussgebühren bezahlt werden.»

Insgesamt habe das Projekt rund zwei Millionen Franken gekostet. Die Bauzeit betrug dabei rund sechseinhalb Monate. «Das ist eine Investition in die Zukunft», ist Staubli überzeugt. Neben der Besichtigung der neuen Heizzentrale durften sich die Interessierten an einem Stand verpflegen. Dort gab es nebst Kaffee und Kuchen auch eine heisse Wurst oder ein Bier. Selbstverständlich wurde die Wurst auf einem Grill mit Holzsnitzel gebraten.